

Seminaroberlehrer in Pirna und am 6. Dezember 1885 als Pfarrer in Grünberg eingewiesen und bestätigt. Er schrieb Dichtungen und Kompositionen für 4 stimmigen gemischten Chor: „Zur Melanchthonfeier“, „Zum 100jährigen Geburtstage Wilhelms des Siegers“, „Zum Geburtstage des Landesfürsten“, „Das Kirchenjahr“ (vierstimmige Lieder für alle Feste des Kirchenjahres), ferner: „Recht und Pflicht der Kindertaufe“ (sämtlich im Verlag von Bernhard Richter in Leipzig), „Illustrierte Chronik von Grünberg und Umgebung“, Crimmitschau 1900, Reisen eines sächsischen Pfarrers, (Crimmitschau 1901.), In katholischen Landen (Sächs. Volksschriften Verlag 1901), Reisebilder und Beobachtungen in römischen Landen (Verl. von N. Strauch, Leipzig 1903), Bilder aus dem Leben des Heldenkönigs Gustav Adolf von Schweden (ders. Verlag 1904), Paul Gerhards Jugendjahre; Festspiel in 2 Akten, Paul Gerhard der Gottesstreiter; histor. Festspiel in 3 Akten (1904).

#### Die Kirchschullehrer.

Die erste Spur einer Schule in Grünberg finden wir im Jahre 1562, in welchem „ist dem Kirchner befohlen, daß er Schule halten soll.“ Als erster Lehrer hier wird genannt Paul Blumberg, von dessen Hand die ersten Einträge im hiesigen Kirchenbuche stammen 1570—1587. Von 1589—1606 ist als Lehrer hier tätig gewesen — zugleich Custos

Grünberg, im April 1905.

(= Kirchner) Paul Förster aus Zwickau, „ein Schneider, treibt sein Handwerk neben dem Dienst.“ Ihm folgt Hans Trölzsch 1606—1633, der gleich wie sein Nachfolger Caspar Lehmann (1634—1673) die Nöte des dreißigjährigen Krieges tragend, treu in der Gemeinde aushielt. Martin Koch 1673—1709; Johann Gottlieb Ulbricht 1709—1752; Johann Christian Löbel, „ein Posamentierer aus Schmölln“ 1752—1796. Er führte einen langjährigen Prozeß gegen die Gemeinde wegen Heizung der Schulstube, den er gewann. „Der Schulmeister Löbel kostet der Gemeinde viel Geld.“ Carl Gottlob Wittig (1796—1822) betrieb einen „Dorfhandel“ neben der Schule, den er aber auf behördliche Anordnung aufgeben mußte. Johann Gottlob Sorge 1822—1870; Carl Ferdinand Lindner 1871—1897; Wilhelm Otto Schirmer seit dem 15. November 1897. Als erster Filialkirchschullehrer auf der im Jahre 1890 neu errichteten Kirchschulstelle des Filialdorfes Heiersdorf war tätig Max Paul Neßmann, 1890—1894. Ihm folgte Guido Stadelmann 1894—1899. Paul Alfred Jenner 1899—1901. — Seit dem 11. April 1901 wirkt als Filialkirchschullehrer in Heiersdorf Oswald Ernst Höfner. —

Gemeindevorstände sind zur Zeit: Anton Schade in Obergrünberg, Albin Schulze in Niedergrünberg, Albin Schulze in Gösau, Julius Burkhardt in Heiersdorf.

Gustav Adolph Frost, Pfarrer.

#### Quellen:

Das Hauptstaatsarchiv zu Dresden; das Archiv der Königlichen Superintendentur zu Werdau und Amtshauptmannschaft zu Zwickau; das Pfarrarchiv zu Grünberg; Frost, Illustrierte Chronik für Grünberg und Umgebung.

